

II-2725 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**  
21.10.001/17-Parl/77

Wien, am 2. August 1977

1277/AB

1977-08-09

zu 12471J

An die  
Parlamentsdirektion  
Parlament  
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1247/J-NR/77, betreffend Entwicklung eines kleinen Solarkraftwerkes, die die Abgeordneten Dr. RUSEK und Genossen am 17. Juni 1977 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Im Rahmen der österreichischen Aktivitäten im Komitee für Wissenschaft und Technik im Entwicklungsprozeß und im Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen hat Österreich besondere Priorität der ausreichenden und zweckmäßigen Energieversorgung der Entwicklungsländer zuerkannt. Insbesondere die Anwendung nichtkonventioneller Energieträger erscheint für die Versorgung von Entwicklungsländern und in Ländern mit überwiegend ländlicher Struktur von größter Bedeutung. Österreich hat daher eine Resolution im Komitee für Wissenschaft und Technik eingebracht, die vorsieht, daß sowohl die Vereinten Nationen als auch die einzelnen Mitgliedsländer verstärkte Anstrengungen zur Nutzung nichtkonventioneller Energieträger vornehmen sollten.

Zur Konkretisierung dieses österreichischen Vorschlags wurde die Entwicklung und der Bau eines österreichischen 10 Kw Solarkraftwerkes für Entwicklungsländer vorgesehen. Dieses Solarkraftwerk soll so gestaltet werden, daß möglichst viel Komponenten dieses Kraftwerkes von den Entwicklungsländern direkt erzeugt werden können. Das bei der Entwicklung und Fertigung gewonnene know how wird seitens Österreichs allen Interessierten [www.parlament.gv.at](http://www.parlament.gv.at) kostenlos zur Verfügung stehen.

Die österreichischen Bemühungen um die Anwendung der Sonnenenergie haben auch dadurch ihre Anerkennung gefunden, daß Österreich im Rahmen der Internationalen Energieagentur der OECD als "Leading country" für kleine Solarkraftwerke und für den Vorsitz an der entsprechenden Arbeitsgruppe ausgewählt wurde.

ad 1)

Vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wurde Herr Prof. Dr. H. KLEINRATH, Vorstand des Institutes für elektrische Maschinen der Technischen Universität Wien, mit der Ausarbeitung des Projektes "10 Kw Solarkraftwerk für Entwicklungsländer" beauftragt. Herr Prof. KLEINRATH wurde weiters auch mit der Koordination und Überwachung der Entwicklung und des Baues des 10 Kw Solarkraftwerkes beauftragt.

ad 2)

Gemäß den von Prof. KLEINRATH ausgearbeiteten Planungen werden sich die Projektionskosten in Höhe von S 9,85 Mio. wie folgt zusammensetzen:

Planungskosten	S 800.000,-
Kosten der Bauelemente	S 6,250.000,-
Zusatzeinrichtungen und	S 2,800.000,-
Meßeinrichtungen	

Diese Kosten werden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung aus dem Ansatz 1/14138 aufzubringen sein.

ad 3)

Nach den bisher vorliegenden Firmeninformationen werden praktisch alle Teile des 10 Kw Solarkraftwerkes von österreichischen Herstellerfirmen geliefert werden können, mit Ausnahme der vorgesehenen schnellen Turbine. Diese Turbinen müssen im Ausland, voraussichtlich in der Bundesrepublik Deutschland, angekauft werden. Derzeit können noch keine konkreten österreichischen Lieferfirmen genannt werden, da im Augenblick die Ausschreibungsunterlagen erarbeitet werden und erst die Durchführung dieser Ausschreibung eine

- 3 -

Vergabe von Lieferaufträgen ermöglichen wird.

ad 4)

Gegenwärtig sind nur Solarkraftwerke aus den USA und Frankreich im Markt und in allen übrigen Ländern erst in Erprobung. Das in Österreich in Entwicklung befindliche Solarkraftwerk soll speziell auf die Bedürfnisse der Entwicklungsländer und durch möglichst einfache technische Verfahren ausgerichtet sein.

ad 5)

Derzeit gibt es noch keine konkreten Vereinbarungen über eine finanzielle Beteiligung von Drittländern an dieser österreichischen Entwicklung, vor allem weil der Prototyp des Solarkraftwerkes sich erst im Produktionsstadium befindet. Es haben jedoch bereits mehrere Staaten, u.a. Saudi Arabien, Libanon, Argentinien und Korea ihr besonderes Interesse an diesem österreichischen Entwicklungsprojekt bekundet. Ende Juli wurde mit einer Expertendelegation aus Saudi Arabien eine Vereinbarung getroffen, wonach das gegenständliche Solarkraftwerk mit Saudi Arabien weiterentwickelt und erprobt werden soll.

ad 6)

Das gegenständliche 10 Kw Solarkraftwerk ist als ein österreichischer Beitrag auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe zu werten; das gesamte gewonnene know how soll den Entwicklungsländern kostenlos zur Verfügung stehen. Selbstverständlich werden jene österreichischen Firmen, die an diesem Projekt mitarbeiten werden, auf Referenzen verweisen können, ohne die keine Aussicht auf Beteiligung im internationalen Geschäft in dieser Sparte besteht.